

Runder Tisch: Waffen & häusliche Gewalt

Frauennetzwerk3 und Frauenhaus Ried diskutierten am runden Tisch über häusliche Gewalt & Waffen.

BEZIRK. „Die Zunahme an registrierten Waffen geht seit 2015 in den zweistelligen Prozentbereich“, berichtet Anna Pucher, Vereinsvorstand des Vereins Frauennetzwerk3. Damit bestätigt sie, was Sozialeinrichtungen seit Monaten wahrnehmen. In Verbindung mit Tätern, die zu häuslicher Gewalt neigen, erhöht die Waffe das Gefährdungspotential für die Familienmitglieder enorm. Um dieser Entwicklung vorzubeugen, luden die Frauenberatungsstelle Frauennetzwerk3 und das Frauenhaus Ried zu einem

Runden Tisch der Institutionen. „In erster Linie müssen Frauen und Kinder aus dem Schussfeld gebracht werden, erst dann setzen wir Maßnahmen“, beschreibt Ursula Walli vom Frauenhaus ihre Erfahrungen. Maria Schwarz-Schlöglmann vom Gewaltschutzzentrum OÖ erklärt: „Ein Betretungsverbot ist das Mittel der Wahl, wenn häusliche Gewalt – mit oder ohne Waffe – im Spiel ist.“ Allerdings: Jede Waffe erhöhe das Risiko erheblich und gehöre daher eliminiert, so die Stellungnahme der Gewaltschutzzentren. Mit einem rechtlichen Input über das Waffengesetz ließ Heidemarie Schachinger von der Bezirkshauptmannschaft Ried aufhorchen: Wenn keine Ausschlussgründe vorliegen, habe man sogar ein Recht dar-



Organisationsteam & Referenten beim runden Tisch. Foto: privat

auf, eine Waffenbesitzkarte oder einen Waffenpass ausgestellt zu bekommen. Es gibt Waffenkategorien, die man ohne Waffendokument erwerben oder besitzen darf. Sachkundenachweise und regelmäßige Überprüfungen sollen den richtigen Umgang gewährleisten und Gefahr minimieren.